

Tempo und Alkohol kosten täglich Menschenleben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir haben für Sie gelesen . . .

Aus «Der Feldweibel»

Die Grad- und Funktionsfrage stand im Vordergrund an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feldweibelverbandes

Aus dem Bericht zitiere ich:

Gespannte Aufmerksamkeit herrschte im Saal, als Divisionär Halter zu unseren Anträgen im Zusammenhang mit der Grad- und Funktionsfrage des Einheitsfeldweibels Stellung nahm. Bezüglich der Gradstruktur dürfte eine Regelung nicht in Bälde erfolgen. Es seien nicht die «Mühlen des EMD», die langsam mahlen. Das Problem zeige sich äusserst komplex und tangiere neben dem Fourierverband auch die Instruktionsunteroffiziere. Eine Vernehmlassung sei in die Wege geleitet, und die Verbände würden rechtzeitig informiert werden. Bezüglich der Auslese, Ausbildung und Beförderung dürften konkrete Ergebnisse nicht vor 1976 zu erwarten sein. Vom Materiellen her gesehen, könnten leider auch im Hinblick auf die Finanzlage des Bundes nicht alle Wünsche befriedigt werden. So würde die Abgabe von Ausgangshosen auf die höheren Unteroffiziere im Auszugsalter beschränkt.

Tempo und Alkohol kosten täglich Menschenleben

Wenn wieder täglich Autos an Baumstämmen oder Kandelabern zerschellen, andere nach Schleuderbewegungen in einen Abgrund oder auf Bahnschienen stürzen, weitere plötzlich auf die linke Strassenseite geraten oder nach mehreren Überschlägen auf dem Dach zum Stillstand kommen, so bestätigt das zwei zentrale Feststellungen aus dem «Bericht über die Strassenverkehrsunfälle in der Schweiz 1974».

Unter den Unfallursachen — hält das Eidgenössische Statistische Amt fest — dominierte wiederum die den Verkehrs-, Strassen- oder Sichtverhältnissen nicht angepasste Geschwindigkeit, welche sich besonders auf offenen Strecken, vielfach aber auch in Kurven verhängnisvoll auswirkte.

Sinnlose Raserei hat schon in den ersten Wochen des neuen Jahres einer ganzen Reihe vorwiegend jüngerer Leute Gesundheit oder Leben gekostet.

Eine unheilvolle Rolle spielte 1974 ferner der übermässige Alkoholgenuss. Allein deswegen erlitten 231 Menschen den Tod. Offenbar ziehen aber daraus allzu viele Lenker immer noch keine Lehren. Nach übereinstimmenden Angaben der polizeilichen Unfalldienste und der Schweizerischen Zentralstelle gegen den Alkoholismus ist die Zahl der Fälle von Fahren in angetrunkenem Zustand erneut im Steigen begriffen.

Das sich hinter diesem Geschehen verbergende namenlose Leid, insbesondere auch die oft lebenslangen persönlichen und beruflichen Nachteile, geben der BfU zu folgendem eindringlichen Appell Anlass:

- Tempo 100 auf Ausserortsstrassen, 130 auf Autobahnen sind die obersten zulässigen Grenzen, als Geschwindigkeiten jedoch häufig übersetzt, namentlich in der Dunkelheit, bei Regen, Schnee und Glatteisgefahr.
- Schon Alkoholkonzentrationen ab 0,5 Promille beeinträchtigen die Sicherheit in hohem Masse. Mitfahrer sollten den Mut aufbringen, gegen Tempoexzesse und Alkohol am Steuer konsequent einzuschreiten.
- Sicherheitsgurten schützen innerorts und ausserorts vor schweren Verletzungen. Gurtentragen heisst Leben retten!

BfU